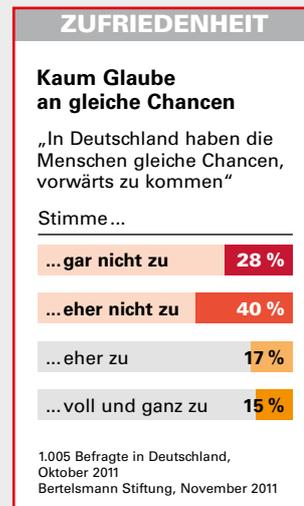


## Impressum

**Herausgeberin:** Hans-Böckler-Stiftung  
 Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 77 78-0  
**Verantwortlicher Geschäftsführer:** Dr. Wolfgang Jäger (V.i.S.d.P.);  
**Chefredaktion:** Rainer Jung (i.V.); **Redaktion:** Annegret Loges, Ernst Schulte-Holtey, Philipp Wolter, Sören Zieher;  
 E-Mail redaktion-impuls@boeckler.de; Telefon 02 11 / 77 78-286,  
 Fax 02 11 / 77 78-207; **Druck und Versand:** Setzkasten GmbH,  
 Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf

**Weiter im Netz:** Alle Grafiken zum Download (Abdruck frei nach Rücksprache mit der Redaktion und Angabe der Quelle), weitergehende Informationen, Links und Quellenangaben unter [www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)

## TrendTableau



► **RENTE:** Riester-Renten lohnen sich oft nicht. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW). „Riester-Sparer erzielen in vielen Fällen nur so viel Rendite, als hätten sie ihr Kapital im Sparstrumpf gesammelt“, so das DIW. Beispielsweise zeigt eine Modellrechnung, dass eine 35-jährige Frau, die heute einen Riester-Vertrag

abschließt, mindestens 77 Jahre alt werden muss, um herauszubekommen, was sie eingezahlt hat. Für eine Rendite von 2,5 Prozent pro Jahr müsste sie 90 Jahre alt werden. Wer bereits 2001 eine Riester-Rente abgeschlossen hat, bekommt wegen des damals höheren Garantiezinses etwas mehr Geld heraus. Die insgesamt schwachen Renditen der Riester-Renten

führt das DIW zu einem auf die Kapitalmarktentwicklung zurück, zum anderen auf Regulierungsdefizite.  
 DIW Berlin, November 2011

► **EINKOMMEN:** 3,6 Millionen Beschäftigte in Deutschland arbeiten für weniger als sieben Euro in der Stunde – Rentner-, Schüler- und andere Nebenjobs nicht mitgerechnet. Das geht aus einer Auswertung

des Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) für das Jahr 2009 hervor. Mehr als 1,2 Millionen Erwerbstätige bekamen demnach sogar weniger als fünf Euro. Von der Einführung eines Mindestlohns in Höhe von 8,50 Euro würden der Studie zufolge fast 5,8 Millionen Menschen profitieren – dies entspräche fast einem Fünftel aller Beschäftigten.  
 IAQ, November 2011